

# 10 Interkulturelle Feiertage in Österreich 2015

## Fact Sheet

Aktuelles zu Migration  
und Integration

### Inhalt

Religionen in Österreich	Seite 2
Gesetzliche Feiertage in Österreich	Seite 2/3
Zusätzliche Feiertage für ausgewählte Religionen	Seite 4
Christentum	Seite 5/6
Islam	Seite 7
Buddhismus	Seite 8
Judentum	Seite 9
Hinduismus	Seite 10

 **ÖIF** ÖSTERREICHISCHER  
INTEGRATIONS  
FONDS



Medien-Servicestelle  
Neue Österreicher/innen

---

# Religionen in Österreich

Mit Ausnahme des Hinduismus sind in Österreich alle Weltreligionen – also der Islam, das Christentum, der Buddhismus und das Judentum – als Religionsgemeinschaften anerkannt. Es wird zwischen **anerkannten Religionsgemeinschaften** und **eingetragenen Bekenntnisgemeinschaften** unterschieden. In Österreich gibt es 16 gesetzlich anerkannte Kirchen und Religionsgemeinschaften. Sie haben mehr Rechte betreffend der öffentlichen Religionsausübung sowie Privilegien finanzieller und arbeitsrechtlicher Natur. Sie besitzen beispielsweise das Recht auf Errichtung konfessioneller Privatschulen und auf Einrichtung des Religionsunterrichts an öffentlichen Schulen.

**Eingetragene Bekenntnisgemeinschaften** haben diese Privilegien nicht. Zu ihnen zählen – neben der hinduistischen Religionsgemeinschaft – beispielsweise die Alt-Alevitische Glaubensgemeinschaft oder die Kirche der Siebenten-Tags-Adventisten.

Die Daten der religiösen Feste und Feiertage im Christentum orientieren sich am Gregorianischen Kalender (bei einigen Orthodoxen auch am Julianischen Kalender). Diese Kalender sind **Sonnenkalender**, d.h. sie nehmen den Lauf der Erde um die Sonne als Basis für die Zeiteinteilung. Im Gegensatz dazu richten sich die Kalender der anderen vier Weltreligionen nach dem Mondverlauf: Die Feiertagsdaten im Islam, Buddhismus und Judentum werden nach dem **Mondkalender** berechnet. Im Hinduismus wird eine Mischung aus Sonnen- und Mondkalender verwendet.

# Gesetzliche Feiertage in Österreich

Die gesetzlichen Feiertage, die für ganz Österreich gelten, sind im Bundesrecht geregelt: Sowohl säkulare als auch christliche Feiertage sind im **Arbeitsruhegesetz § 7, Absatz 2** festgelegt. Gesetzliche Feiertage sind arbeitsfrei und gelten für alle Arbeitnehmer/innen unabhängig von ihrem Glaubensbekenntnis.

Zusätzlich gibt es Feiertage nach Landesrecht, die nur in den jeweiligen Bundesländern gelten und meist Schulen, Ämter und Behörden betreffen. Der 2. November (Allerseelen) ist für alle Schüler/innen schulfrei. In den einzelnen Bundesländern wird an den **Festtagen der Landespatrone** kein Unterricht abgehalten.

Neben den gesetzlich geregelten Feiertagen nach Landes- und Bundesrecht können arbeitsfreie Tage auch durch **Kollektivverträge** zwischen den Sozialpartnern vereinbart sein. So sind etwa der Heilige Abend (24. Dezember) und der Silvestertag (31. Dezember) keine gesetzlich festgelegten Feiertage. Per Gesetz müssten Arbeitnehmer/innen an diesen Tagen arbeiten. Sie sind lediglich aufgrund kollektivvertraglicher Vereinbarungen arbeitsfrei oder verkürzte Arbeitstage.

---

# Gesetzliche Feiertage in Österreich

## Nationale Feiertage 2015:

<b>1.1.</b>	Neujahr
<b>6.1.</b>	Dreikönigstag
<b>5.4.</b>	Ostersonntag
<b>6.4.</b>	Ostermontag
<b>1.5.</b>	Staatsfeiertag
<b>14.5.</b>	Christi Himmelfahrt
<b>24.5.</b>	Pfingstsonntag
<b>25.5.</b>	Pfingstmontag
<b>4.6.</b>	Fronleichnam
<b>15.8.</b>	Mariä Himmelfahrt
<b>26.10.</b>	Nationalfeiertag
<b>1.11.</b>	Allerheiligen
<b>8.12.</b>	Mariä Empfängnis
<b>25.12.</b>	Christtag
<b>26.12.</b>	Stephanitag

## Regionale Feiertage 2015:

<b>Burgenland</b>	11. November (St. Martin)
<b>Kärnten</b>	19. März (St. Josef) und 10. Oktober (Tag der Volksabstimmung)
<b>Niederösterreich</b>	15. November (Hl. Leopold)
<b>Oberösterreich</b>	4. Mai (Hl. Florian)
<b>Salzburg</b>	24. September (Hl. Rupert)
<b>Steiermark</b>	19. März (Hl. Josef)
<b>Tirol</b>	19. März (Hl. Josef)
<b>Vorarlberg</b>	19. März (Hl. Josef)
<b>Wien</b>	15. November (Hl. Leopold)

---

# Zusätzliche Feiertage für ausgewählte Religionen

## Arbeitsfreie Tage

Für Angehörige der evangelischen Kirchen A.B. (Augsburgischen Bekenntnisses) und H.B. (Helvetischen Bekenntnisses), der Altkatholischen Kirche und der evangelisch-methodistischen Kirche ist der **Karfreitag** ein Feiertag. Auf Verlangen des Arbeitgebers bzw. der Arbeitgeberin ist in diesem Fall die Religionszugehörigkeit nachzuweisen.

Der **Versöhnungstag Jom Kippur** gilt für Arbeitnehmer/innen, die der israelitischen Glaubensgemeinschaft in Österreich angehören, als arbeitsfreier Tag. Das geht aus einem Generalkollektivvertrag aus dem Jahr 1953 hervor. Es müssen jedoch einige Voraussetzungen erfüllt sein: Die Arbeitnehmer/innen müssen in einem gewerblichen Unternehmen beschäftigt sein, das der Wirtschaftskammer angehört, in Österreich wohnhaft sein und ihre Zugehörigkeit zur israelitischen Glaubensgemeinschaft nachweisen. Darüber hinaus kann die Freistellung nur gewährleistet werden, wenn die Arbeitsleistung des/der Betroffenen aus betriebsbedingten Gründen nicht erforderlich ist. Die Arbeitnehmer/innen müssen die Freistellung mindestens eine Woche vorher beim Arbeitgeber bzw. der Arbeitgeberin beantragen.

## Unterrichtsfreie Tage

Die Befreiung vom Schulbesuch aus religiösen Gründen ist in Abschnitt III §13 des Schulzeitgesetzes geregelt. Demnach sind Schüler/innen der **evangelischen Kirchen A.B. und H.B.** am Reformationstag (31. Oktober) vom Schulbesuch befreit.

Schüler/innen, die der **israelitischen Religionsgesellschaft** angehören, sind an den beiden ersten und den beiden letzten Tagen des Passahfestes, den beiden Tagen des Offenbarungsfestes, den beiden Tagen des Neujahrsfestes, dem Versöhnungstag sowie an den beiden ersten und den beiden letzten Tagen des Laubhüttenfestes vom Schulbesuch befreit.

Neben diesen beiden gesetzlichen Regelungen gibt es für Schüler/innen aller Religionsbekenntnisse die Möglichkeit, aus religiösen Gründen an Feiertagen vom Unterricht befreit zu werden. Hierfür müssen die Erziehungsberechtigten ein Gesuch bei der Schulleitung einreichen.

2012 und 2013 hat das damalige Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur diesbezüglich Empfehlungen ausgearbeitet: Da in der **Orthodoxie** die christlichen Feiertage teilweise auf andere Daten fallen als im Katholizismus, sollten Schüler/innen orthodoxen Glaubens an Weihnachten, am Karfreitag, am Ostermontag und am Pfingstmontag dem Unterricht fernbleiben dürfen. Schüler/innen **serbisch-orthodoxen Glaubens** sollten zusätzlich am Tag des Hl. Sava (27. Jänner) schulfrei bekommen. Den **Schüler/innen islamischen Glaubens** sollte anlässlich des Ramadanfestes sowie des Pilger- und Opferfestes das Fernbleiben vom Unterricht erlaubt werden.

Auf den folgenden Seiten werden die fünf großen Weltreligionen und die **wichtigsten Feiertage der jeweiligen Religion** dargestellt, wobei es auch weitere, nicht genannte Feiertage gibt. Die Reihung erfolgt auf Basis der Anzahl der Gläubigen in Österreich.

# Christentum

Knapp 6,2 Millionen Menschen in Österreich bekennen sich zum Christentum – das sind 74 Prozent der österreichischen Bevölkerung. Das Christentum ist damit die **mitgliederstärkste Religion** in Österreich. Innerhalb des Christentums gibt es zahlreiche Konfessionen bzw. Kirchen, die sich in vier Hauptgruppen unterteilen lassen: die römisch-katholische Kirche, die orthodoxen Kirchen, die protestantischen und die anglikanischen Kirchen.

Der **Katholizismus** ist mit 5,3 Millionen Zugehörigen in Österreich die am stärksten vertretene Konfession. Rund 500.000 Menschen bekennen sich zur Orthodoxie und ca. 320.000 Menschen zu den evangelischen Kirchen A.B. und H.B. Die anglikanische Kirche, die in Österreich nicht staatlich anerkannt ist, zählt etwa 2.200 Mitglieder. Mit rund 265.000 Gläubigen stellen die **Serb/innen in Österreich die größte orthodoxe Gemeinde**.

### Feiertage

Ostern, Weihnachten und Pfingsten sind für Christ/innen die wichtigsten religiösen Feste. Katholik/innen und Evangelische feiern ihre Feste nach dem Gregorianischen Kalender. Die evangelischen Feiertage sind größtenteils identisch mit den katholischen (außer Mariä Himmelfahrt, Mariä Empfängnis, Fronleichnam und Patronatsfeiertage).

Die meisten Feiertage – wie Weihnachten, Neujahr oder Allerheiligen – fallen jedes Jahr auf dasselbe Datum. Das Datum von Ostern ist hingegen variabel, da es jährlich neu berechnet wird: Der Ostersonntag findet am ersten Sonntag nach dem ersten Frühlingsvollmond statt. Dementspre-

chend verschieben sich auch die von Ostern abhängigen Feiertage Christi Himmelfahrt, Pfingsten und Fronleichnam jährlich um einige Tage. Orthodoxe Kirchen begehen das Osterfest nach dem Julianischen Kalender.

Eine Besonderheit der orthodoxen Serb/innen ist die „Slava“, ein Familienfest, das zu Ehren des Familien-Schutzheiligen gefeiert wird. Die Slava (slaviti = feiern) zählt für Serb/innen zu den wichtigsten Festen im Jahr und ist ein zentraler Teil ihrer Tradition und Kultur.

### Weihnachten

Nach Ostern ist Weihnachten das wichtigste Fest im Christentum. Katholik/innen feiern die Geburt Christi am 25. Dezember, die Mehrheit der **orthodoxen Christ/innen** hingegen am 6./7. Jänner. Dazu zählen z.B. die Kirchen von Russland, Serbien, Jerusalem sowie die Klöster auf Athos. Das liegt daran, dass sie nach dem Julianischen Kalender feiern, der seit der Kalenderreform im Jahr 1582 13 Tage vom Kalender der Westkirche abweicht. Jedoch führten ab 1923 einige orthodoxe Kirchen den „Neuen Kalender“ ein, sodass z.B. Griech/innen, Bulgar/innen oder Rumän/innen am 24. Dezember den Heiligen Abend feiern.

Das Christentum ist die einzige Religion, in der Weihnachten gefeiert wird. Das jüdische Lichterfest **Chanukka** entspricht nicht dem christlichen Weihnachten. Die beiden Feste finden zwar ungefähr zur gleichen Zeit statt, besitzen aber unterschiedliche Anlässe: Chanukka soll an die Wiedereinweihung des zweiten jüdischen Tempels in Jerusalem erinnern.

# Christentum

## Feiertage und Feste des katholischen und evangelischen Glaubens:

<b>1.1.</b>	Neujahr	<b>4.6.</b>	Fronleichnam
<b>6.1.</b>	Dreikönigstag	<b>15.8.</b>	Mariä Himmelfahrt
<b>5.4.</b>	Ostersonntag	<b>31.10.</b>	Reformationstag
<b>6.4.</b>	Ostermontag	<b>1.11.</b>	Allerheiligen
<b>14.5.</b>	Christi Himmelfahrt	<b>8.12.</b>	Mariä Empfängnis
<b>24.5.</b>	Pfingstsonntag	<b>25.12.</b>	Christtag
<b>25.5.</b>	Pfingstmontag	<b>26.12.</b>	Stephanitag

## Feiertage und Feste des orthodoxen Glaubens:

<b>7.1.</b>	Christi Geburt	<b>21.5.</b>	Christi Himmelfahrt
<b>14.1.</b>	Neujahr	<b>31.5.</b>	Pfingsten
<b>19.1.</b>	Taufe Christi	<b>28.6.</b>	St. Veitstag (wichtiger serbischer Gedenktag)
<b>27.1.</b>	Tag des Hl. Sava	<b>19.8.</b>	Christi Verklärung
<b>15.2.</b>	Christi Darstellung im Tempel	<b>28.8.</b>	Mariä Entschlafung
<b>7.4.</b>	Mariä Verkündigung	<b>21.9.</b>	Mariä Geburt
<b>10.4.</b>	Karfreitag	<b>27.9.</b>	Kreuzhöhung
<b>12.4.</b>	Ostersonntag	<b>4.12.</b>	Einführung Maria in den Tempel
<b>13.4.</b>	Ostermontag	<b>19.12.</b>	Hl. Nikolaus (eine der größten Slava)
<b>6.5.</b>	Djurdevdan (Slava zu Ehren des Hl. Georg)		

# Islam

Zwischen 500.000 und 600.000 Menschen in Österreich sind Hochrechnungen zufolge muslimischen Glaubens. Der Islam stellt damit die zweitgrößte Glaubensgemeinschaft hierzulande dar. Die gesetzliche Anerkennung des Islam erfolgte bereits 1912 mit dem sog. **Islamgesetz**. 2014 wurden die Weichen für eine Novellierung des Islamgesetzes gestellt, wodurch es zu einer zeitgemäßen Regelung von Rechten und Pflichten der islamischen Glaubensgemeinschaften kommt.

Seit den 1970er Jahren verzeichnet die Islamische Glaubensgemeinschaft den stärksten Zuwachs aller Religionsgemeinschaften im Land. Nach den Türk/innen stellen die Bosnier/innen in Österreich die größte Gruppe muslimischer Migrant/innen.

Der Islam ist eine monotheistische Religion. Die wichtigste schriftliche Grundlage ist der **Koran**. Gemäß dem muslimischen Glauben wird dieser als das Wort Gottes aufgefasst, das dem Propheten Mohammed offenbart wurde. Zudem werden die Berichte (Hadithe) über die Verhaltensweisen (Sunna) Mohammeds als wichtig erachtet. Aus diesen Texten gehen von Muslim/innen anerkannte Normen hervor (Scharia).

### Feiertage

Der islamische Kalender richtet sich nach dem Mondverlauf und besitzt 354 Tage. Der **Mondkalender** besteht aus zwölf Monaten zu jeweils 29 bzw. 30 Tagen. Ein neuer Monat beginnt, sobald nach dem Neumond die Mondsichel wieder am Himmel erscheint. Daher verschiebt sich das

islamische Kalenderjahr im Vergleich zum Sonnenjahr. 2015 wird das islamische Neujahr voraussichtlich am 15. Oktober beginnen.

Die wichtigsten Feste und Feiertage im Islam sind das **Fest des Fastenbrechens**, das am Ende des Fastenmonats Ramadan begangen wird, und das **Opferfest**. Bei diesem Fest, das zum Höhepunkt der alljährlichen Pilgerfahrt gefeiert wird, werden Schafe, Rinder und Kamele geschlachtet. Das Fest soll an den Propheten Abraham erinnern, der Gott – statt seines ältesten Sohns Ismael – ein Schaf opfern durfte.

Manche Feiertage, die sich nach dem Mondkalender richten, können je nach regionaler Tradition variieren und sind somit nur Richtlinien. Gefeiert wird teilweise schon zum Sonnenuntergang des jeweiligen Vortages.

### Feiertage und Feste des islamischen Glaubens 2015:

<b>2./3.1.</b>	Geburtstag Mohammeds (Mawlid an-Nabi)
<b>16.5.</b>	Himmelfahrt Mohammeds (Lailat al Miraj)
<b>2.6.</b>	Nacht der Vergebung (Lailatu l-Bara'a)
<b>17.6.</b>	Beginn des Ramadan
<b>14.7.</b>	Nacht der Bestimmung (Laylat al-Qadr)
<b>17.-19.7.</b>	Fest des Fastenbrechens ('Id al Fitr)
<b>23.-26.9.</b>	Islamisches Opferfest (Id al-adha)
<b>14.10.</b>	Islamisches Neujahr
<b>23.10.</b>	Ashura (Fasten- und Trauertag)
<b>22./23.12.</b>	Geburtstag Mohammeds (Mawlid an-Nabi)

---

## Feste und Feiertage 2015

# Buddhismus

Österreich war das erste Land in Europa, das den Buddhismus als Religionsgemeinschaft anerkannte (1983). Laut einer Schätzung der Österreichischen Buddhistischen Religionsgesellschaft (ÖBR) leben zwischen 20.000 und 25.000 Menschen buddhistischen Glaubens in Österreich.

Buddhisten berufen sich auf die Lehren von Siddharta Gautama, der den Buddhismus begründete und später **Buddha** („der Erleuchtete“) genannt wurde. Heute existieren unterschiedliche Formen, Schulen und Traditionen der buddhistischen Lehre.

### Feiertage

Die meisten Festtermine richten sich nach dem Mondkalender. Je nach Schule und Land unterscheiden sich buddhistische Feste in Ausstattung, Datum und Namen. Die wichtigsten Feiertage beziehen sich auf die zentralen Punkte im Lebens Buddhas: Geburt, Erleuchtung und Eintritt ins

### Nirwana.

**Vesakh** ist das wichtigste Fest im buddhistischen Jahreskreis und wird von allen buddhistischen Glaubensrichtungen gefeiert. Es findet im Monat „Vesakha“ statt, was in etwa dem „westlichen“ Monat Mai entspricht. An Vesakh erinnern sich die Gläubigen an Geburt, Erleuchtung und Tod Buddhas. Der Festtag wird mit Gebeten und Meditation begangen. Zentral ist außerdem der Gedanke des Schenkens: Bedürftige und Pilger/innen werden mit Essen versorgt, der Buddha-Figur werden Blumengaben dargebracht.

Die Daten und Bezeichnungen der Feiertage können je nach Land und buddhistischer Schule variieren:

### Feiertage und Feste des buddhistischen Glaubens 2015:

<b>8./15.2.</b>	Gedenken an den Tod Buddhas (Parinirvana), Mahayana-Buddhisten
<b>19.2.</b>	Neujahrsfest (Tet), Vietnam
<b>19.2.</b>	Neujahrsfest (Losar), Tibet
<b>5.3.</b>	Tag der Vierfachen Versammlung (Magha Puja), Theravada-Buddhisten
<b>8.4.</b>	Geburt Buddhas (Mahayana-Fest)
<b>13.4.</b>	Buddhistisches Neujahr (Songkraan), Theravada-Buddhisten
<b>4.5.</b>	Vesakh-Fest, Geburt, Erleuchtung und Tod Buddhas (Vesakh)
<b>2.7.</b>	Tag des Dharma (Asalha Puja)
<b>6.7.</b>	Geburtstag des Dalai Lama, Tibet
<b>13.–15.7.</b>	Allerseelenfest, Fest der universellen Erlösung (Ullambana-Obon), Japan
<b>8.12.</b>	Tag der Erleuchtung Buddhas (Bodhi), Japan



# Judentum

Nach einer Schätzung der Israelitischen Kultusgemeinde Wien (IKG) bekennen sich zwischen 12.000 und 15.000 Personen in Österreich zum Judentum. Es ist die älteste monotheistische Religion. Die **Israelitische Religionsgemeinschaft** ist in Österreich seit 1890 staatlich anerkannt.

Die heute in Österreich lebenden Jüd/innen lassen sich in zwei große Gruppen unterteilen: Sefardische Jüd/innen lebten bis ins 15. Jahrhundert in Spanien und Portugal, nach ihrer Vertreibung ließen sie sich vorwiegend im Osmanischen Reich und im Maghreb nieder. Askenasische Jüd/innen stammen hingegen aus Mittel- und Osteuropa. Sie stellen heute sowohl in Österreich als auch weltweit die Mehrheit.

### Feiertage

Das jüdische Jahr beginnt im Monat Tschiri (etwa Ende September/Anfang Oktober) und richtet sich nach dem Mondumlauf. Die Tage beginnen abends und enden am Abend des Folgetages. Die Woche beginnt mit dem Sonntag. Der siebte und wichtigste Tag ist der **Sabbat**, der Ruhetag. Da laut jüdischem Glauben Gott an diesem Tag geruht hat, soll der Mensch am Sabbat keine „Melacha“ (Arbeit) verrichten. Der Sabbat wird in der Synagoge und im Kreis der Familie verbracht.

Der wichtigste jüdische Feiertag **Jom Kippur** (Versöhnungstag) wird am 10. Tschiri gefeiert. Jüd/innen bitten am Versöhnungstag um die Vergebung ihrer Sünden. Es ist ein spiritueller Tag der Buße, der Ruhe, des Fastens, des Gebets und der inneren Besserung.

Das zweitägige jüdische Neujahrsfest **Rosh HaShana** fällt auf den 1. und 2. Tschiri. An diesem Tag erinnert man sich an den Bund, der zwischen Gott und Israel geschlossen wurde. Das traditionelle Blasen des „Shofar“, eines Widderhorns, soll die Menschen zum Nachdenken anregen und das Lob Gottes verkünden.

### Feiertage und Feste des jüdischen Glaubens 2015:

1.1.	Fastentag (10. Tewel)
4.2.	Das Neujahr der Bäume (Tu BiSchwat)
4.3.	Fastentag für Esther (Taanit Esther)
5.3.	Losfest (Purim)
4.–11.4.	Tag der Befreiung, jüdisches Ostern (Pessach)
15.4.	Gedenktag für die Opfer der Schoah (Jom HaSchoa)
23.4.	Unabhängigkeitstag (Jom HaAtzmaut)
7.5.	Unterbrechung der Trauerzeit zwischen Pessach und Shawuot (Lag BaOmer)
24.–25.5.	Erntedankfest (Schawuot)
26.7.	Zerstörung des Jerusalemer Tempels (Tisha beAv)
14.–15.9.	Jüdisches Neujahr (Rosh HaShana)
23.9.	Versöhnungsfest (Jom Kippur)
28.9.–4.10.	Laubhüttenfest (Sukkot)
5.10.	Schlussfest (Schmini Atzeret)
6.10.	Freudenfest der Tora (Abschluss des Laubhüttenfests, Simchat Tora)
7.–14.12.	Lichterfest (Chanukka)
22.12.	Fastentag (10. Tewel)

# Hinduismus

Nach Angaben der Hinduistischen Religionsgemeinschaft in Österreich (HRÖ) leben zwischen 10.000 und 12.000 Personen hinduistischen Glaubens im Land. Die HRÖ ist seit 1998 eine eingetragene religiöse Bekenntnisgemeinschaft. Sie besitzt im Gegensatz zu staatlich anerkannten Religionsgemeinschaften nicht die volle Anerkennung und die damit verbundenen Rechte.

Der Hinduismus umfasst verschiedene religiöse Strömungen. Allen ist gemeinsam, dass sie die **Veden**, die ältesten heiligen Schriften des Hinduismus, als Glaubensquellen anerkennen. Die meisten Hindus glauben an die Wiedergeburt (Reinkarnation). Sie gehen davon aus, dass Leben und Tod einen ständigen Kreislauf (Samsara) bilden. Das Ende dieses Kreislaufes und zugleich das letzte Ziel im Leben von Hindus ist das **Nirwana**, eine Art Paradies, in dem sie Erleuchtung und Ruhe finden. Im Hinduismus ist es wichtig, ein gutes **Karma** aufzuweisen. Um ein positives Karma zu haben, muss man im Leben mehr Gutes als Schlechtes getan haben.

### Feiertage

Neben häuslichen Riten und zahlreichen Festen im Lebenslauf einer Person existieren im Hinduismus verschiedene **religiöse Jahresfeste und Tempelfeiern**. Sie werden meist zu Ehren eines Gottes oder einer Göttin gefeiert. Die wichtigsten Gottheiten sind Brahma, Vishnu und Shiva. Die religiösen Feste richten sich nach dem traditionellen Mondkalender, dem westlichen Gregorianischen Kalender, sowie den Sonnenmonaten. Um Sonnen- und Mondkalender auszugleichen, werden fehlende Montage hinzugefügt oder gestrichen. Weil nicht alle Hindus auf der Welt dasselbe

Verfahren einsetzen, kann sich das gleiche Fest mitunter um bis zu einem Monat verschieben, was die Datierung religiöser hinduistischer Feste erschwert. Im Westen finden viele Feiertage an Wochenenden statt. So umgehen Hindus, sich bei jedem Fest Urlaub nehmen zu müssen.

### Feiertage und Feste des hinduistischen Glaubens 2015:

- |        |   |
|--------|---|
| 24.1.  | Vasant Panchami (Frühlingsfest zu Ehren der Göttin Saraswati)                 |
| 17.2.  | Maha Shivaratri (zu Ehren des Gottes Shiva)                                   |
| 5.3.   | Holika Dahan (in der Nacht vor Holi wird der Sieg von Gut über Böse gefeiert) |
| 6.3.   | Holi (Fest der Farben)  |
| 29.8.  | Raksha Bandhan (Fest der „Schützenden Verbindung“ zwischen Geschwistern)      |
| 4.9.   | Krishna Jayanti (Feier der Geburt des Gottes Krishna)                         |
| 17.9.  | Ganesha Chaturthi (zu Ehren Ganeshas)   |
| 22.10. | Dussehra (der Tag des Sieges von Rama über den Dämonen Ravana)                |
| 11.11. | Diwali (Lichterfest)  |

Außerdem werden zu Ehren einzelner Gottheiten noch viele weitere Rituale praktiziert und Feste gefeiert.

---

### IMPRESSUM

Impressum und Offenlegung gemäß §§ 24 und 25 MedienG; Medieninhaber, Herausgeber, Redaktion und Hersteller: Österreichischer Integrationsfonds – Fonds zur Integration von Flüchtlingen und MigrantInnen (ÖIF), Schlachthausgasse 30, 1030 Wien, T.: +43 (0) 1 7101203 – 100, E.: mail@integrationsfonds.at; Verlags- und Herstellungsort: Schlachthausgasse 30, 1030 Wien; Offenlegung: Sämtliche Informationen über den Medieninhaber und die grundlegende Richtung dieses Mediums können unter [www.integrationsfonds.at/impressum](http://www.integrationsfonds.at/impressum) abgerufen werden. Veröffentlicht im Dezember 2014.